



## „Lebenswasser“ als Motto für Anzeiger-Fotowettbewerb im Februar

Der Winter ist sehr verregnet, auch wenn das Wasser mittlerweile zu Schnee und Eis geworden ist. Doch Wasser kann auch wunderschön sein. Das möchte der Anzeiger mit dem Fotowettbewerb im Februar beweisen! „Lebenswasser“ heißt das Motto. Schicken Sie uns Ihr Foto mit dem Stichwort „Lebenswasser“ an [desk@giessener-anzeiger.de](mailto:desk@giessener-anzeiger.de). Wichtig: Das Foto muss im Querformat sein und eine Mindestbreite von 1280 Pixeln haben. Einsendeschluss ist der 25. Februar. Am 26. Februar werden alle Fotos auf der Face-

book-Seite des Anzeigers hochgeladen und stehen bis zum 2. März, 12 Uhr, zum Voting frei. Die drei Fotos, die bis dahin die meisten Likes und Reaktionen eingeheimst haben, werden von einer Jury des Anzeigers bewertet und ein Gewinner gekürt. Zu gewinnen gibt es eine Kinopolis-Kinobox für zwei Personen mit Kinokarten, Popcorn und Getränk. Das Gewinnerfoto wird für einen Monat den Hintergrund der Anzeiger-Facebook-Seite zieren. Die besten Aufnahmen werden in der Zeitung abgedruckt. Mitma-

chen kann jeder, der volljährig ist und versichert, Urheber des Fotos zu sein. Sollten Personen abgebildet sein: Würden diese vorher um ihr Einverständnis gebeten? Bei Minderjährigen: Würden die Erziehungsberechtigten gefragt? Leichte Bearbeitung von Helligkeit oder Kontrast ist erlaubt. Bitte nur ein Foto einsenden und den vollen Namen angeben. Mitarbeiter des Anzeigers und deren Angehörige sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die Teilnehmer erklären sich weiterhin einverstanden, dass die

Beiträge vom Gießener Anzeiger, zum Beispiel in weiteren Print-Produkten, verwendet werden dürfen. Dies umfasst das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und das Recht des öffentlichen Zugänglichmachens. Für diese Zwecke ist es dem Anzeiger ebenfalls erlaubt, die Beiträge zu bearbeiten, falls und soweit dies zur Nutzung in dem jeweiligen Medium erforderlich ist, und Dritten die erforderlichen Nutzungsrechte einzuräumen. Auch diese Rechteinräumung erfolgt unentgeltlich. (aaf)/Archivfoto: dpa

## „V-Partei“ gründet Bezirksverband

**GIESSEN (red).** Die „V-Partei“ lädt am Donnerstag, 22. Februar, Mitglieder und Interessierte in Gießen ein, um den Bezirksverband für Mittelhessen zu gründen. Das Treffen bietet auch eine Gelegenheit zum Austausch und ungezwungenen Kennenlernen. An der Gründung können alle Mitglieder teilnehmen. Wer sich aber kurzfristig entschließt der Partei beizutreten und aktiv mitgestalten möchte, kann direkt an der Wahl teilnehmen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im „Veganatural“ im Schiffenberger Weg 27.

Die „V-Partei“ – Partei für Veränderung, Vielfalt und Verantwortung wurde 2016 am Rande einer veganen Messe in München gegründet. „Wir lieben das Leben“ sei das Motto, die Inhalte richten sich demnach ganzheitlich an diesem Leitsatz aus. Das politische Konzept stelle „Fragen der Nachhaltigkeit, des Friedens und des gesellschaftlichen Zusammenlebens“ in den Mittelpunkt.

## Freie Fahrt in der Grünberger Straße

**GIESSEN (red).** Der Verkehr in der Grünberger Straße kann ab Dienstag, 20. Februar, zwischen der Abzweigung zur Rödgener Straße und dem Heyerweg wieder normal rollen. Die Arbeiten an der Transportleitung zur Wasserversorgung in Höhe der Hausnummer 229 enden, teilen die Stadtwerke mit. Damit können Fahrzeuge stadteinwärts wieder die reguläre Spur nutzen. Zum Abbiegen stadtauswärts in den Heyerweg steht dann ebenfalls die reguläre Spur wieder zur Verfügung.

## Rubens und seine Zeit

**GIESSEN (red).** Über den Maler Peter Paul Rubens (1577-1640) und seine weniger bekannte Seite referiert die Historikerin Oda Peter am Donnerstag, 22. Februar, bei „Frau und Kultur“. Die Veranstaltung findet ausnahmsweise im Saal der Seniorenresidenz Johannisstift in der Johannesstraße 7 statt und beginnt um 15.30 Uhr. Peter Paul Rubens war nicht nur ein überragender Maler, er war auch eine der herausragenden Persönlichkeiten seiner Zeit. Er avancierte auch zu einem der angesehensten Diplomaten des 17. Jahrhunderts und entfaltete so seine Vision eines geeinten Europa.

## Vom Bauen der „Enigma“

**GIESSEN (red).** Die „Enigma“ ist nicht nur die berühmteste Verschlüsselungsmaschine der Welt, sondern auch ein Symbol für die Technik der Verschlüsselung an sich und ihre Stärken und Schwächen. Am Mittwoch, 21. Februar, wird Klaus Kopacz, der Erbauer der „Enigma“ des Mathematikums, um 18.30 Uhr im Mitmachmuseum in der Liebigstraße über die Erfolge und Schwierigkeiten bei dem Bau der berühmtesten Verschlüsselungsmaschine der Welt sprechen. Der Eintritt beträgt 6 Euro, für Studierende, Schüler und Inhaber der MathematikumCard ist der Eintritt frei.

## Gießener Anzeiger

**Verlag:** Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Umenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), pVg; **Druck- und Pressehaus GmbH,** Gießen  
**Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen  
**Geschäftsführung:** Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schücker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz  
**Chefredakteur:** Frank Kaminski (verantwortlich)  
**Anzeigen:** Regina Kasten (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Harald Dörr

[www.giessener-anzeiger.de](http://www.giessener-anzeiger.de)

# „Habe jede Menge Termine gemacht“

„BAUEXPO“ Aussteller ziehen positives Fazit / Diskussionen um Donnerstagöffnung und Parkplatzsituation

**GIESSEN (rsc).** „Statt Parkplätze hat die Stadt hier am Messegelände Häuser bauen lassen.“ Deshalb findet Martin Althen, der mit seiner Staufenberg Firma Glasdesign Althen einen Stand auf der „BauExpo“ betreibt, die Parkplatzsituation rund um die Messe verheerend. „Den Messestandort Gießen hätte man aufwerten können. Schade für die Messebetreiber.“ Seit 18 Jahren beschickt er ununterbrochen die „BauExpo“ mit dem Angebot von Duschen und Türen. Sein Fazit am letzten Tag: „Etwas weniger Aufträge als im letzten Jahr, doch das muss man längerfristig sehen.“ Er sei unerschrocken glücklich. Am umstrittenen Ausstellungsdonnerstag findet er auch etwas Gutes. Denn wer wirklich Interesse habe, käme donnerstags, wenn eben nicht viel los sei. Dann könne er sich auch viel länger um die potenziellen Kunden kümmern.

Dass die drei Tage von Freitag bis Sonntag ausreichend wären, betonte Torsten Reinsch vom „Reinsch: Massivhaus“ aus Bad Nauheim im Gespräch mit dem Anzeiger. Er kommt seit zehn Jahren jedes Jahr. Sämtliche Aussteller seien sich diesbezüglich einig. Denn am Donnerstag schwärmten nur die Berufsschulklassen und die Tütensammler für Kleingeschenke und Prospekte durch die Hallen. Dagegen sei am Samstag sein Stand regelrecht überrannt worden. Zuversichtlich



Großer Andrang: Auch am Sonntag lockte die „BauExpo“ Besucher an. Foto: Schäfer

zeigte er sich, dass es auch diesmal nach der Messe erneut genügend Aufträge zum Häuserbauen gebe.

„Donnerstag ist es jedes Jahr saukalt in den Hallen und auch freitags sind die Gänge leer“, bemängelte Markus Ziegler vom Stand „Ziegler – Feine Küchen und Möbel“ aus Staufenberg. Fast zehn Jahre schon stellt er hier jährlich aus, ist mit der Resonanz vom Publikum sehr zufrieden: „Ich habe jede Menge Termine gemacht. Das ist für mich jeweils wie ein Kauf-

schluss“, sagte er. „Der Donnerstag ist geschenkt“, resümierte auch Oliver Hofmann vom „Passivhaus RheinMain“ aus Aarbergen bei Idstein. Ansonsten ist er zufrieden. Er war das erste Mal in Gießen, vorher in Limburg und Wiesbaden, nächstes Jahr ist Marburg oder Koblenz schon geplant. „Gut möglich, dass ich in zwei Jahren wieder hier bin.“

Ob die „Kork-Galerie“ aus Weiröhr bei Usingen nächstes Jahr wieder ausstellt, hängt nach Frank Eckstein vom Rück-

lauf des Kundeninteresses ab. „Das kann man erst ein halbes Jahr später feststellen.“ Obwohl er seit über zehn Jahren Gießen die Treue hält, liebäugelt er fürs nächste Jahr mit Offenbach. „Den Donnerstag kann man vergessen.“ Seit Jahren rede er auf die Messeleitung ein. Doch auch ein Lob hatte er für sie parat: „Werbung machen die wirklich gut.“

Wiederkommen zum dritten Mal hintereinander will Iris Kachele mit dem Stand der „Baufinanzierung Kirsten Winkler“. Auf die Frage nach der Resonanz antwortete sie: „Sehr gut.“

Dass der Donnerstag nicht unumstößlich sei, bekräftigte Messe-Pressesprecherin Anne Hofmann. Die Befragungsergebnisse der Aussteller würden in die Überlegungen einbezogen. 2017 hätte es noch eine Mehrheit für die Beibehaltung gegeben. Hofmann merkte an, dass donnerstags und freitags viele Fachbesucher kämen, insbesondere Architekten. Der misslichen Parkplatzsituation wurde in diesem Jahr mit einem viertelstündlich fahrenden Shuttlebus begegnet. 3000 Euro hätte der die Messe gekostet. Neu seien eine Facebook-Seite sowie eine MesseApp gewesen. Die rund 14000 Besucher der „BauExpo“ stellten, so Hofmann, ein zufriedenes Ergebnis dar, denn: „Mehr geben die Hallengänge nicht her.“

# „Gemeinsam statt einsam“ mit den Fünfzigern

FESTLICHKEITEN Langjährige Vorstandsmitglieder beim traditionellen Neujahrsempfang von Oberbürgermeisterin gewürdigt

**GIESSEN (kg).** Beim traditionellen Neujahrsempfang des Gesamtvereins der Gießener Fünfziger Vereinigungen in der Villa Leutert sagte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz langjährigen Vorstandsmitgliedern von Jahrgängen Dank für ihr Engagement und überreichte Urkunden. Margarethe Büssers bekleidet seit 2005 das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Jahrgangs 1950/2000. Seit 2013 zählt Angelika Moos als stellvertretende Vorsitzende zum Vorstand vom Gesamtverein der Gießener Fünfziger. Darüber hinaus ist sie seit 2010 Vorsitzende ihrer Jahrgangsvereinigung 1950/2000, von 1999 bis 2001 und von 2001 bis 2005 war sie dort zuvor Stellvertreterin. Ilona Siegesmund (Jahrgangsvereinigung 1953/2003) ist

Vorsitzende seit 2009, sieben Jahre davor erledigte sie die Aufgaben der Schriftführerin. Nicht anwesend sein konnte Joachim Mampoteng (1955/2005), der 2. Vorsitzender von 2004 bis 2006 war und 2006 zum Vorsitzenden aufrückte. Seine Frau Olga übernahm die Auszeichnung.

Die Gießener Fünfziger setzen sich derzeit aus 37 Herren- und 36 Damenvereinigungen zusammen und feiern in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. Als äußeres Zeichen für das Jubiläum stellte der Vorsitzende Otto Suckfüll eine Sponsorenwand vor und lud zu den Veranstaltungen ein. Er dankte den Geehrten für ihren Einsatz und bei der Umsetzung des Mottos „Gemeinsam statt einsam“. Derzeit arbeiten die Mitglieder an einer Chronik für die Festlichkeiten.



Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ehrte Joachim Mampoteng, der durch Ehefrau Olga vertreten wurde, Ilona Siegesmund, Angelika Moos und Margarethe Büssers (von links). Der Vorsitzende Otto Suckfüll gratulierte ebenfalls. Foto: Jung